



# ÖKOMOBIL Tübingen Rückblick 2020



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM TÜBINGEN



### **Impressum**

#### **Herausgeber:**

Regierungspräsidium Tübingen • Referat Naturschutz und Landschaftspflege

**Text & Gestaltung:** Sabine Reußink

**Fotos:** Titelbild: Sabine Reußink; Bild Rückseite: Steffen Duell  
weitere Fotos ÖKOMOBIL Tübingen



## Inhalt

1. Dankeschön
2. Was gibt es Neues?
  - 2.1 Personalien
  - 2.2 Das ÖKOMOBIL in Zeiten von Corona
  - 2.3 FÖJ-Kunstwerke
  - 2.4 Ausgezeichnete ÖKOMOBILE
3. Tagung der mobilen Umweltbildung in Cottbus
4. Das ÖKOMOBIL in Zahlen
5. Ausblick 2021
6. Pressespiegel



*Liebe Leserin, lieber Leser,*

was für ein Jahr!

Ich möchte Sie gerne auf einen Rückblick einer ÖKOMOBIL-Saison ganz unerwarteter Art mitnehmen. Das Coverbild verrät bereits, dass das Interieur des Fahrzeuges vorübergehend ein wenig in den Hintergrund treten musste.

Bereits Anfang März diskutierte die Arbeitsgemeinschaft auf der Jahrestagung in Cottbus über Corona und einen möglichen Lockdown.

Das schien uns unvorstellbar. Mit meinen beiden FÖJlerinnen Paula Römer und Sophie Knisel waren wir drei doch bestens für den Start in die Saison 2020 Mitte März vorbereitet und dann das – Saisonabbruch nach gerade mal zwei ÖKOMOBIL-Einsätzen.

Also durften sich zunächst meine beiden FÖJlerinnen künstlerisch so richtig ausleben (siehe Seite 8). Dabei entstanden auch unsere ersten Gesichtsmasken – passend gestaltet zum aktuellen Thema „Insektenwelten“. Und wir Ökomobilende der vier Regierungspräsidien überlegten intensiv, wie es weitergehen soll. Wie kann eine kontaktlose Veranstaltung aussehen, und wer darf das dann genehmigen? Wie schützen wir uns und unser Umfeld? Viele Fragen galt es zu beantworten, die Informationsflut war ge-

waltig. Dabei profitierten wir nicht nur von der Zusammenarbeit der Ökomobilenden des Landes, sondern auch von unserem sehr gut funktionierenden Netzwerk der Arbeitsgemeinschaft der Umweltmobile bundes- und weltweit.

Nach dieser Vollbremsung und ersten Terminabsagen ging es dann aber schließlich los. Auch in schwierigen Zeiten lohnt der Einsatz zum Schutz der biologischen Vielfalt. So konnten wir unsere Flexibilität einmal mehr unter Beweis stellen. Und nicht nur wir, sondern auch die vielen Schulen und Kitas, die alles möglich machten, damit das ÖKOMOBIL ab 30. Juni wieder Fahrt aufnehmen konnte. Uns erwartete eine Saison mit vielen dankbaren Lehr- und Betreuungskräften und vielen glücklichen Kindern, die den Naturschutztag intensiv erlebten.



Es grüßt Sie herzlich,

Sabine Reußink  
ÖKOMOBIL Tübingen



## 1. Dankeschön



**Obere Reihe:** Vito Tisci ehm. FÖJ, Anna-Lena Beck aktive FÖJ, Sophie Knisel FÖJ 2020, Sabine Reußink Fachkraft Ökomobil, Paula Röhmer FÖJ 2020, Steffen Uhl Praktikant Referat 56, Uli Weiß Referat 56. **Untere Reihe:** Sandro Jung Fachkraft Ökomobil, Ines Aust Vertretung Referat 56.

Einmal mehr hatten wir das Glück, sehr motivierte junge Menschen in der Ökomobilbildungsarbeit einsetzen zu können. Ob für ein Dutzend Monate wie beim Freiwilligen Ökologischen Jahr, oder gelegentlich als Referatspraktikant - sie bereichern stets unser Bildungsangebot mit ihrem jugendlichen Charme und Wissen.

Diesbezüglich ist auch der langjährige Kontakt mit ehemaligen FÖJies eine große Freude. Sie sind immer wieder gern gesehene Gäste, die fast schon selbstverständlich mitanpacken. Inzwischen gibt es sogar eine „FÖJ-United-Gruppe“.





Eine patente Rückendeckung, direkt aus dem eigenen Referat, ist Ines Aust. Mit ihrer spontan witzigen Art und ihrem walddpädagogischen



Kenntnissen, bringt sie sich seit 2018 ein, wenn Verstärkung gebraucht wird.

Ines Aust, Vertretung beim ÖKOMOBIL

## 2. Was gibt es Neues?

Die größte Neuerung ist die von der Landesregierung geplante Verdopplung der ÖKOMOBIL-Flotte! Somit werden zukünftig stolze acht Umweltmobile in den Gefilden Baden-Württembergs unterwegs sein. Das eröffnet neue und spannende Handlungsfelder sowie Zielgruppen. Fünf neue Kolleginnen und Kollegen werden demzufolge die mobile Naturschutzbildung bereichern.



Die Neuen: Charlotte Backes & Jule Saar RP Karlsruhe und Sandro Jung RP Tübingen.

## 2.1 Personalien

Sandro Jung nahm bereits im November 2020 seinen Dienst als neue Fachkraft in Tübingen auf. Kein Unbekannter, denn er war 2008 Zivildienstleistender beim Tübinger ÖKO-MOBIL. Während seines Lehramtsstudiums der Biologie und Chemie hat er tatkräftig bei nahezu allen ÖKOMOBIL-Camps mitgewirkt. Sein Fokus bei der mobilen Umweltbildungsarbeit wird auf die weiterführenden Schulen und auf die Bildung für Nachhaltigkeit

gerichtet sein. Das zusätzliche Fahrzeug darf also bald kommen!



Sandro Jung, neuer Kollege

Das aktuelle ÖKOMOBIL-Team wird mit Anna-Lena Beck, unserer vielseitig interessierten Teilnehmerin des Freiwilligen Ökologischen Jahres bestens verstärkt.

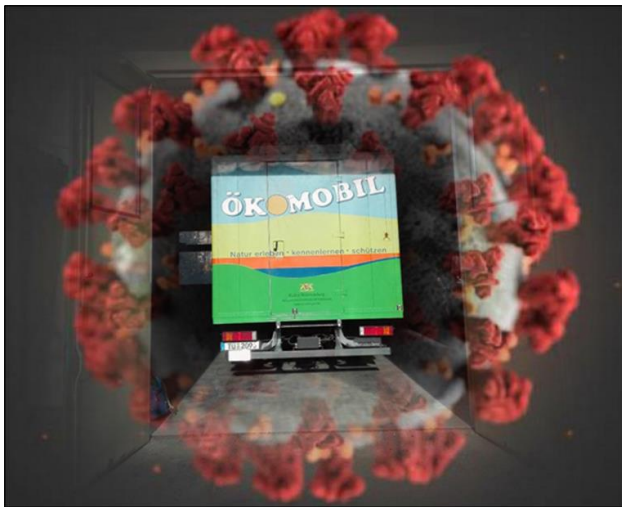


Anna-Lena Beck, FÖJ 2020/21



## 2.2 Das ÖKOMOBIL in Zeiten von Corona

Bereits nach dem zweiten Einsatztag am 13. März 2020, wurde das Fahrzeug für eine ungeplante Unterbrechung wieder in die Halle gestellt.



Wieder im Winterdomizil angelangt!

Dass in nächster Zeit vorerst nicht im Inneren des Forscherlasters gearbeitet werden konnte, war sofort klar. Infolgedessen wurden neue Konzepte für eine Naturschutzbildung entwickelt, die zunächst ausschließlich unter freiem Himmel umsetzbar sind. Auch ein ausführliches Hygienekonzept haben die Ökomobilenden gemeinsam und in Abstimmung mit der Kollegenschaft der Arbeitssicherheit und des Betriebsarztes, erarbeitet und online gestellt.



Hygiene- und Maßnahmenkonzept  
der ÖKOMOBILE Baden-Württemberg

zur Umsetzung der epidemiologischen Schutzregeln

Stand: 09. Juni 2020

Hygienekonzept der ÖKOMOBILE BW

Aufgrund des wesentlich höheren Zeitaufwandes durch das Aufstellen des Outdoor-Mobiliars und dem anschließenden Desinfizieren aller Materialien und Personen, konnten zwar Einzeltermine, aber keine Doppeltermine in dieser Saison angeboten werden. Dafür aber mit einem rotierenden Programm mit zwei Forscherstationen, dank der beiden FÖJlerinnen. Dabei wurden die Teilnehmenden auf zwei Gruppen von maximal einem Dutzend Personen aufgeteilt. Das FÖJ-Team übernahm eine Station mit einer Gruppe, um diese auf das Thema „Natur erforschen“ einzustimmen, während die andere Gruppe direkt mit dem Thema „Lebensraum entdecken“ einstieg. Nach der Vesperpause wurde gewechselt. Dieses Rotationskonzept kam bei den Lehrkräften so gut an, dass wir es vorerst beibehalten werden.



Gut geschützt und mit viel Abstand

Parallel zu den Vorbereitung der Veranstaltungen unter freiem Himmel, entstand auf der Homepage der ÖKOMOBILE ([www.oekomobile-bw.de](http://www.oekomobile-bw.de)) die Rubrik „Naturtipps“. Dieses buntgemischte Angebot lädt Groß und vor allem Klein zum selbstständigen Entdecken und Beobachten in die Naturwelt ein – ganz ohne den Forscherlaster.

Dann, am 30. Juni ging das ÖKOMOBIL mit seiner Crew schließlich wieder auf Achse. Situationsbedingt gab es in dieser Saison keine Wildnisnächte, aber dafür schöne Kooperationstermine mit dem Stuttgarter Kollegen Werner Paech.



Dabei wurde auch die neue Karlsruher Kollegin Jule Saar zum Einarbeiten sogleich miteingeladen.

### 2.3 FÖJ-Kunstwerke

Es war ein Leichtes, die beiden FÖJlerinnen Paula Römer & Sophie Knisel anderweitig zu beschäftigen. Dank ihres zeichnerischen Talents entstanden zunächst im Büro, dann im Homeoffice, wunderschöne neue Materialien.



Nun war es zeitlich möglich, für das Stuttgarter ÖKOMOBIL ein Pirschpfadtier und neues Bildungsmaterial für das geplante zweite Tübinger Fahrzeug herzustellen. Erste Ideen für einen Imagefilm nahmen Gestalt an, sind aber aufgrund der aktuellen Situation zurückgestellt worden.

Als dann im September Anna-Lena Beck ihr FÖJ antrat, ging es unerwartet in diesem kreativen Reigen weiter. Siehe Seite 8







## 2.4 Ausgezeichnete ÖKOMOBILE



Die vier ÖKOMOBILE der Regierungspräsidien des Landes haben die Anerkennung der Vereinten Nationen als „*Offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt*“ erworben. Für den vorbildlichen Einsatz zur Verbesserung der Artenkenntnis und des Umweltbewusstseins, wurden sie vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit sowie des Bundesamtes für Naturschutz geehrt. Das Bildungs- und Naturerlebnisangebot der ÖKOMOBILE überzeugte die unabhängige Fachjury davon, dieses als vorbildliches Projekt einzustufen, das mit großem Anteil an praktischer Arbeit, wertvolle Grundlagen zum Erhalt der biologischen Vielfalt vermittelt. Dass die rollenden Naturschutzlabore den Preis erhalten haben, geht auf Initiative der Freiburger Kollegin Angelika Schwarz-Marstaller zurück.

## 4. Internationale Tagung der Arbeitsgemeinschaft Umweltmobile

Der Koffer wurde gepackt und los ging es zur Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Umweltmobile. Das Team des „Science-on-Tour-Mobils“, welches an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus – Senftenberg angesiedelt ist, lu-



den Anfang März ein. Dass diese Fachtagung den Focus auf technische Möglichkeiten in der mobilen Umweltbildung ausrichtete, war naheliegend. Dass es sodann so spannend wurde, war überraschend.



Organisator Sebastian Hänsel (BTU Cottbus) und Ottmar Hartwig (NUA, NRW) beim Tüfteln.

Beispielsweise wurde bei einem Workshop mit der senseBox ausprobiert, wie hiermit Umweltdaten mobil gemessen, erhoben, analysiert und anschließend sofort hochgeladen werden können. Verblüffende Einblicke ergab die Präsentation des Kennlern-Workshops zur Methodenbereicherung der Mobilarbeit durch den Einsatz von Augmented Reality.



Referent André Marty stellt verblüffende Einsatzmethoden mit Hilfe von Augmented Reality vor.



Alles in Allem war es eine sehr gelungene Fortbildung und ein bereicherndes Wiedersehen der Umweltmobilenden aus ganz Deutschland.

#### 4. Das ÖKOMOBIL in Zahlen

Erwartungsgemäß fallen die Einsatzzahlen im Pandemiejahr 2020 geringer aus als in der Vergangenheit. **95** Veranstaltungen wurden erreicht. Dabei wurden die geteilten Gruppen doppelt gezählt. Hierzu sind detaillierte Informationen sind auf der folgenden Seite abgebildet.

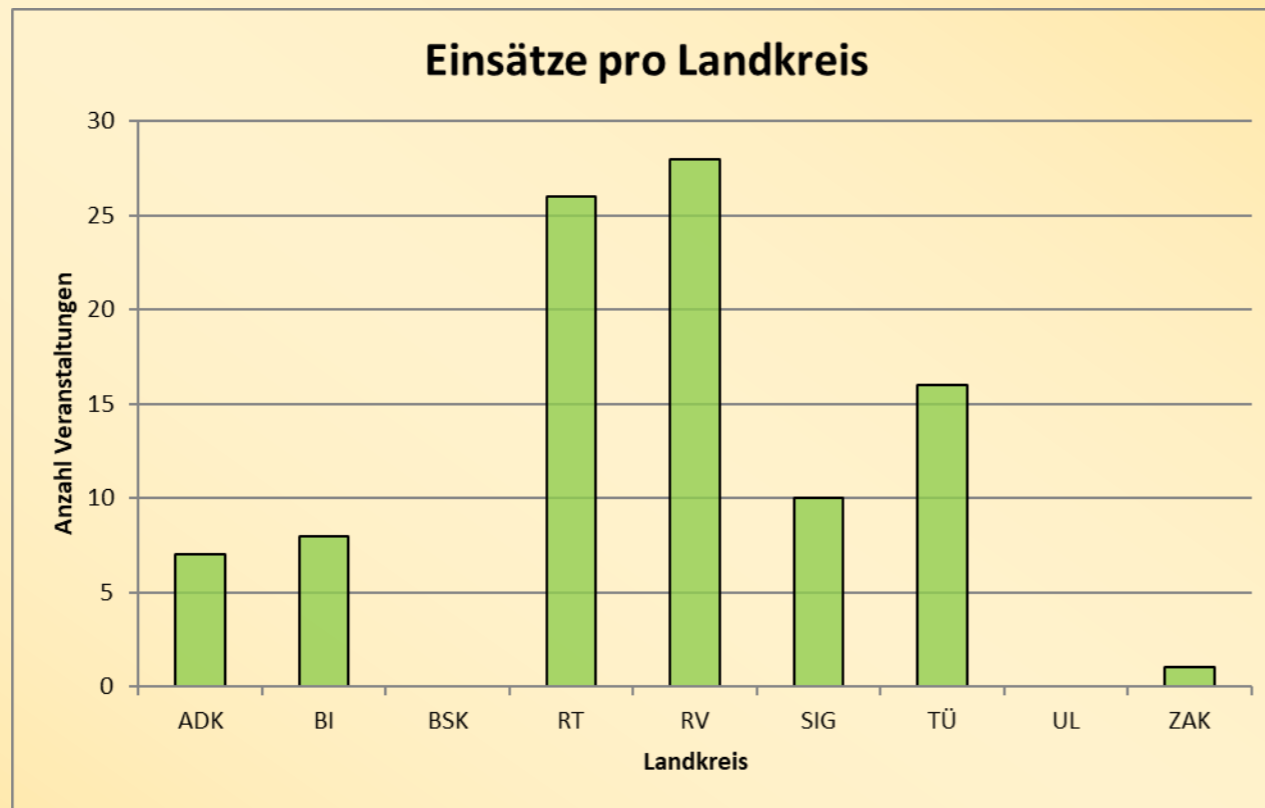
Viele Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen hatten Homeschooling, und waren daher dieses Jahr nicht vertreten.

Die Themenvielfalt war ebenso reduziert, weil die Abstandsregelung der Hygienemaßnahmen einige Methoden nicht zuließ. Dies war für die Aktionsverantwortlichen jedoch völlig unproblematisch, waren sie doch froh, dass das ÖKOMOBIL mit seinem Team überhaupt da war. Somit konnten die Kinder das außerschulische Angebot in ihre Natur live erleben und nicht auf dem Bildschirm Zuhause.

Wenn auch sonst die Begeisterung während der Veranstaltungen sehr hoch war, war es 2020 doch offensichtlich, dass die

Kinder und auch die Lehrenden den Aktionstag mit großer Freude aufnahmen – wir natürlich auch!





Graphik 1: Themenspektrum

Zielgruppe	Zahl der Einsätze	Besucherzahl			
		Kinder	Jugendliche	Erwachsene	Gesamt
Vorschule/Kindergarten	11	102	0	20	122
1.+2. Klasse GS	9	97	0	10	107
3.+4. Klasse GS	60	659	0	62	721
5.+6.. Klasse Gym	0	0	0	0	0
5.+6. Klasse Real	0	0	0	0	0
5.+6.+ Klasse HS	0	0	0	0	0
7. - 10. Klasse Gym	0	0	0	0	0
7. - 10. Klasse Real	0	0	0	0	0
7. - 9. Klasse HS	0	0	0	0	0
11. +12. Klasse Gym	0	0	0	0	0
Sonstige Schulen	2	19	0	3	22
Naturschutzgruppen	3	31	0	4	35
Multiplikatoren	0	0	0	0	0
Öffentlichkeitsaktionen	0	0	0	0	0
Ferienaktion	10	93	0	24	117
<b>Gesamt</b>	<b>95</b>	<b>1001</b>	<b>0</b>	<b>123</b>	<b>1124</b>

Graphik 2: Differenzierung der Besuchergruppen

Thema	Gruppen
Wiese - Kleintiere	4
Wiese - Pflanzen/Tiere	0
Wiese - Wildpflanzenapotheke & -kosmetik	1
Wald	44
Waldbäume	3
Wald + Spuren	0
Wildnisnacht	0
Streuobstwiese	0
Fließgewässer	27
Stillgewässer	10
Boden	1
Hecke	0
Biber	1
Wacholderheide	0
Fortbildung	0
Schul- oder Kindergartenbiotop	4
<b>Gesamt</b>	<b>95</b>

Tabelle 1: Übersicht Themenvielfalt



## 5. Ausblick 2021

Zahlreiche Termine sind bereits im Februar 2021 vergeben worden, so dass nur noch vereinzelte Lücken in den Ferienzeiten zu belegen sind. Neben dem Angebot für Kitas und Schule aller Art, sind wieder viele Sonderveranstaltungen geplant:

2021 soll es fünf Wildnisnächte und vier Schulungen für Multiplikatoren geben.

Außerdem:

- Tag des Bodens, Überlingen: RPT, Referat Bodenschutz
- Jahrestagung Naturschutz, Erolzheim: RPT, Referat Naturschutz und Landschaftspflege
- Die Stadt spielt, Reutlingen: Ev. Stadtjugendwerk.
- Landesgartenschau, Überlingen: RPT, K-Stelle
- Sommer-Open-Air, Bad Wurzach: NSZ und Stadt Bad Wurzach
- Kinder- und Familienfest, Reutlingen
- Artenvielfalt entdecken: Natur erleben – kennenlernen – schützen mit dem Ökomobil – Insektenwelten, Tübingen: Umweltakademie Baden-Württemberg
- Obst- und Familienfest, Mössingen: Netzwerk Streuobst

- Spielmesse Stuttgart, ÖKOMOBIL Stuttgart

So ist der Plan!

In der Saison 2021 werden zwei ÖKOMOBIL-Fachkräfte, mit zunächst nur einem Forscherlaster im Einsatz sein



Das Ausschrei-

bungsverfahren für das Zusatzfahrzeug läuft und die Auftragserteilung hoffentlich auch bald.

*Saison 2021 kann kommen,  
das ÖKOMOBIL-Trio steht bereit!*



Dass kein Missverständnis aufkommt, auf dem Foto ist das ÖKOMOBIL Stuttgart links abgebildet.

## 6. Pressespiegel



Im Anschluss die Presseberichte.

Schwäbische Zeitung, 7. Juli 2020

## Kinder gehen auf Naturexpedition



Was schwimmt denn da? Die Kinder nehmen eine kleine Posthornschncke ganz genau unter die Lupe. (Foto: Alina Veit/Mariaberg)

**Das Ökomobil des Regierungspräsidiums besucht den Integrativen Kindergarten in Mariaberg.**

Barfuß, mit Sieb und Schüsseln bewaffnet, geht es auf Wasserbewohnerfang an den Ausläufern der **Lauchert** unterhalb des ehemaligen Klostergebäudes in Mariaberg. Heute dürfen die Kleider nass und die Füße dreckig werden, so die Aufforderung an die Kinder des integrativen Kindergartens, die laut Pressemeldung an einer Expedition teilnehmen. Da sind Bieberbisspuren im Holz, jemand hat eine Kaulquappe gefangen, ein Wasserkäfer flitzt in der Schüssel hin und her. Wichtig ist, dass der Matsch nicht ins Sieb gelangen darf und die kleinen Lebewesen dürfen keinen Schaden nehmen.

Hier im „Zauberwald“ an der Alten Mühle gebe es allerlei zu entdecken – unter Anleitung von Naturpädagogin **Sabine Reußink** und dem Ökomobil. Dieses rollende Naturschutzlabor hat alles an Bord, was junge Forscher benötigen: Becherlupen, Mikroskope, Sammelutensilien und vieles



## REGIERUNGSPRÄSIDIUM TÜBINGEN

mehr. Auch einen Bildschirm zur Übertragung des Geschehens unter dem Mikroskop. Bei Sonnenschein machte es auch nichts aus, dass die zwölf Kinder im Rahmen des neuen Hygienekonzepts nicht im Truck selbst arbeiteten und in zwei Gruppen aufgeteilt wurden.

„Mir ist es wichtig, den Kindern die Natur um sie herum als wertvollen Lebensraum näherzubringen“, so Reußink, die das Ökomobil seit 18 Jahren betreut. Es ist ihr erster Einsatz nach dem Lockdown. Träger des Mobils ist das Regierungspräsidium Tübingen, Referat Naturschutz und Landschaftspflege. Bei der Expedition stehen das Thema Wasser und die Lauchert als Hausfluss Mariabergs im Mittelpunkt.

„Der Forscher fängt ganz einfach an“, erklärt Sabine Reußink den Kindern. „Man sucht sich eine Stelle, die einem gefällt und dann zeichnet man ab, was man sieht.“ Die Kinder eilen mit Klemmbrettern los. Indes baut die andere Gruppe mit Sophie, die ein freiwilliges ökologisches Jahr macht, ein Barfußbad auf: Jedes Kind bekommt einen quadratischen Holzrahmen, den es auf einen Untergrund seiner Wahl legt und dann im abgegrenzten Forschungsbereich seine Beschaffenheit untersucht – mit den Füßen. Der Wassertopf und die Kuschedecke sind dabei beliebter als der Fakirgang über Tannenzapfen.

Kindergartenleiterin Irene Freund hat das Ökomobil bereits zum zweiten Mal nach Mariaberg eingeladen, um den Unterricht zu ergänzen. Für sie war der Höhepunkt, als man gemeinsam Nistplätze von Turmfalken unterhalb des Klosters entdeckt hatte „und einen von ihnen im Rüttelflug beobachten zu können.“ Die Kinder werden die Erlebnisse des Tages im Gesprächskreis nachbereiten.



Schwäbische Zeitung, 11. Juli 2020



Leise, langsam und liebevoll gehen die Schüler und Lehrerinnen mit ihrem Küchensieb in die Argen-Furt. FOTO: WALTER SCHMID

## Auf Entdeckungstour im Freiluft-Klassenzimmer

Beurener Schüler lernen mit dem „rollenden Naturschutzlabor“ ihre vertraute Umgebung besser kennen

Von Walter Schmid

NEUTRAUCHBURG - Zwölf Beurener Viertklässler sind in der Natur auf Entdeckungstour gegangen. Auf dem Buckel am Argenbrücke Richtung Menelzhofer Berg begann für sie pünktlich um 8.30 Uhr ein praktischer Unterricht mit dem Ziel, in ihrer scheinbar vertrauten Umgebung Unbekanntes und Wissenswertes aufzuspüren.

Sabine Reußink, Leiterin des Ökomobils der Naturschutz- und Landschaftspflege des Regierungspräsidiums Tübingen, hatte dafür den Lkw mit dem rollenden Naturschutzlabor mitgebracht. Auf der abgemähten Fuchsbauer-Wiese baute sie mit ihrer Helferin im Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ), Paula Römer, unter zwei Partyzelten ein Freiluft-Klassenzimmer mit Klappstischen auf.

Die Kinder schienen hochmotiviert zu sein, zeigten sich sogar stolz auf ihre Heimat, als sie von der Leiterin Sabine erfuhren, dass genau dieser Platz fürs Ökomobil der Schönste im ganzen Land sei. Die Kinder durften den beiden Frauen erklären, wo die Argen entspringt und wo sie mündet. Lena fasste das Interesse der Klasse so zusammen: „Es ist ganz wichtig, die Natur gut zu kennen und auch zu schützen.“ Denn ohne sie könne man nicht leben.

Um vor Ort innerlich und äußerlich gut anzukommen, wurde ein Spiel auf einer frisch abgemähten Wiese nebenan gespielt. Dann wurde zusammengetragen, was grundsätzliche Naturschutzprobleme heute sind, etwa die Plastik- und Verpackungsproblematik und weggeworfener Müll. Es ging zudem darum, gärtnern, säen, wachsen und ernten selbst zu erleben, um die Kompostierung von Küchenabfällen und Tierhaltungsfragen. Naturschutz sei auch deswegen wichtig, weil es draußen immer interessanter sei

und drinnen im Haus meist langweilig, meinte ein Mädchen.

Sabine Reußink erklärte, dass das Ökomobil gerne dabei hilft, Lebensräume wie den Wald oder die Streuobstwiese, Kräuter, Gärten oder Weiher zu entdecken. Heute sei den ganzen Vormittag ausschließlich das Thema Fließgewässer dran. „Das unmittelbare Wahrnehmen und Erleben der Natur ist wesentliche Voraussetzung einer wirkungsvollen Naturschutz-Bildung“, heißt es im Infoblatt, das vorübergehenden Passanten gereicht wurde.

Jedes Kind wurde mit einer großen Schüssel und einem Küchensieb als Käschler ausgerüstet. Dann ging es mit Rohrstiefeln oder Badeschlappen leise und langsam in die Argenfurt hinein. Hoben sie einen Stein und hielten sie das Sieb sofort gegen die Fließrichtung, hatten die Kinder schnell einen Fangserfolg und konnten diesen der mit Wasser gefüllten Schüssel übergeben. Darunter waren Würmer, Larven, Milben, Krebse, Muscheln, Schnecken, Käfer, winzige Aale und Egel. Sabine Reußink fand am Ufer Fliegen und Libellen.

Die Beute wurden dann ins Freiluft-Klassenzimmer zurückgebracht

und auf die zwölf Tische gelegt. Dort gab es flache Glasschälchen mit losen Deckeln, in die mittels eines speziellen Löffels der Fang mit ein wenig Wasser vorsichtig zur Einzelbeobachtung eingebracht wurde. Was zu winzig war fürs Auge, machte das Stereomikroskop für die Kinder sichtbar.

Mittels eines „Bestimmungsschlüssels für Bachtiere“ sollten sie den genauen Namen des Tieres bestimmen. Sabine Reußink erklärte den Schülern abschließend die wesentlichen Lebenskreisläufe im Fließgewässer, und was wir alle für einen wirkungsvollen Schutz beitragen können.

Reußink verriet das übliche Vorgehen in ihrer Arbeit, um Menschen für die Natur zu sensibilisieren: Es seien eigentlich immer dieselben Schritte: Sammeln, Beobachten, Bestimmen, Auswerten.

Klassenlehrerin Regine Schneider zeigte sich beim Abschied wieder einmal begeistert von der Ökomobil-Pädagogik. „Wir haben lange auf den Termin warten müssen. Nach den Corona-Lockerungen durfte das Ökomobil endlich wieder ausrücken. Wir haben einen der ersten Termine erwischt. Für die Kinder ein unvergessliches Highlight.“



Isny



Phase zwei: Die gesammelte Beute wird beobachtet.

FOTO: WALTER SCHMID





Südkurier, 24. Juli 2020

# Grundschüler entdecken die Natur

- Wegen Corona-Krise zwei Ökomobile zu Gast
- Kinder bestimmen Tiere aus Wiesen und Teich



VON KATHARINA BURGER  
katharina.burger@suedkurier.de

Illmensee – „Oh nein, jetzt ist der Grashüpfer weg“, ruft bedauernd Emma, „aber kein Problem, dann suche ich weiter.“ Und schon springt sie in die Wiese, auf der Suche nach weiteren kleinen Tieren, die beinlos, sechs- oder achtbeinig sind. Zwei Ökomobil-Trucks – rollende Naturschutzlabore – sind in Illmensee zu Gast und alle Schüler der Grundschule dürfen einen Schultag mit dem Forscherteam verbringen. Gäbe es keine Corona-Pandemie wäre nur ein Ökomobil des Regierungspräsidiums gekommen. Dann hätten die Schüler – wie vor zwei Jahren – auf den Sitzplätzen im Ökomobil forschen können, sagt Sabine Fausel, die Rektorin der Grundschule in Illmensee. Jetzt, unter Einhaltung des strengen Hygienekonzepts, braucht es zwei Trucks und zwei



Grundschüler der „Delfinklasse“ fischen kleine Tiere mit ihren Keschern aus dem Schulteich heraus. Ganz vorsichtig und langsam fangen die Kinder die Tiere und legen sie sofort in ihre mit Wasser befüllten Schalen. So werden keine Tiere verletzt. BILDER: KATHARINA BURGER

„Zum Glück habe ich heute wasserfeste Schuhe an, bei so viel Wasser.“

Zoe, „Delfinklasse“

Teams, um in möglichst kleinen Gruppen mit je acht Kindern komplett draußen forschen zu können. Drei Schultage lang sind die Teams in Illmensee zu Gast, sodass alle Grundschüler das Mobil testen können.

## Kleine Forscher im Jagdfieber

Das Ökomobil-Team unter der Leitung von Werner Paech forscht auf dem Freibad-Parkplatz zum Thema Gewässer. „Wir sind ganz begeistert von dem Schulteich“, sagt Paech und fischt mit den kleinen Forschern allerlei Kleinstlebewesen heraus. Libellenlarven, Milben, Wasserläufer und vieles mehr findet sich auf dem Grund des kleinen Teiches. Werner Paech hat mit den Schülern zuvor ausführlich besprochen, wie man Tiere einfängt und nicht verletzt. „Hin und wieder bremsen wir die Kinder auch aus, wenn sie allzu sehr im Jagdfieber sind“, bemerkt er augenzwinkernd. Während die eine Hälfte der „Delfinklasse“ die gefangenen Tiere jetzt mithilfe einer Erkennungsliste bestimmt, läuft die andere Schülergruppe auf einem selbst gebauten Barfußparcours und erlebt die Natur mit allen Sinnen. Für Paech ist der Besuch in Illmensee die erste Ökomobil-Ausfahrt seit dem Beginn der Corona-Krise. Das strenge Hygienekonzept habe er extra mit Nachbarkindern zuhause ausprobiert.

Laurin, ein Zweiklässler aus der „Delfinklasse“, erklärt: „Ich kann jetzt nicht, ich hab' gerade ein Wasserläufer in meiner Schale. Vier sind mir schon abgehauen, deswegen muss ich jetzt aufpassen.“ „Delfinklassen“-Lehrer René Mallon ist ganz begeistert vom Erlebnis mit dem Ökomobil: „Das ist mal so eine richtig tolle Aktivität.“ Coronabedingt seien sie seit dem Lockdown nur mit Mathematik- und Deutschunterricht beschäftigt gewesen. „Wenn



So sieht Forscherfreude aus: die Grundschüler der „Chamäleon-Klasse“ der Grundschule Illmensee mit dem Forscherteam vor dem Ökomobil auf dem Campingplatz.

„Ich wünsche mir eine Müllzange zu meinem Geburtstag im September.“

Lina, „Chamäleonklasse“

man sich konzentriert, ist es gar nicht schwer, durchs Mikroskop zu schauen“, sagt Laura, eine Schülerin aus Mallons Klasse. Unterm Mikroskop entdeckt sie bewundernd eine Stechmückenlarve. „Die Spinne sieht ja eklig aus“, kommentiert David die Vergrößerung seiner Wasserspinne.

## Der Molch unter dem Mikroskop

Nun dürfen alle Kinder gemeinsam eine Vergrößerung eines Molchs beobachten. Werner Paech vom Ökomobil hat eigens dafür einen Bildschirm mit seinem Mikroskop verbunden. Der Molch wurde von der siebenjährigen Zoe gefangen. Die Kinder bestaunen die Kiemen des Molchs. Die Kinder sehen deutlich, wie der Molch atmet, wie die Luft durch dessen pulsierenden Kiemen zirkuliert. Werner Paech desinfiziert anschließend in der Pause alle Mikroskope und Utensilien, die die acht Kinder, die eine Hälfte der Klasse,

in der Hand hatten. Dann darf die zweite Gruppe aus der „Delfinklasse“ an die Keschern, um Tiere zu fangen.

## Würmer, Käfer, Spinnen und Ameisen

Ortswechsel zum anderen Ökomobil, das auf dem Campingplatz steht: Eigentlich hätte auch dieses Team mit den Grundschulern Tiere aus dem Wasser bestimmt und erforscht. Doch am ersten Besuchstag des Ökomobils hätten sie in Illmensee „viele Fische gefunden und sonst nichts“, erwähnt Rektorin Sabine Fausel. Jetzt werden hier von den Schülern aus der „Chamäleonklasse“ kleine Tiere aus den Wiesen gefangen. Sabine Reufink, die Leiterin des Ökomobil-Teams auf dem Campingplatz, ist ganz begeistert von dem Standort, den sich nicht aus der Ruhe bringen lassen den Campingplatznutzern und der „tip-top Organisation“ der Schule. Sie sagt: „Und schauen Sie, hier sind ja alle im Glück – die Kinder, die Lehrer und die Schule. Auch wenn außerschulische Veranstaltungen immer noch verboten sind, können wir mit dem strengen Hygienekonzept als schulinterne Veranstaltung weiter arbeiten.“

Die Naturliebhaberin stellt sich den wissbegierigen Kindern vor: „Wir sind



Nora, Erstklässlerin, ruft begeistert: „Ich glaube ich hab' ein Grashüpfer gefangen“.

die Naturschützer vom Land Baden-Württemberg“. „Nur wenn alle zusammen helfen, geht es der Erde gut.“ Gemeinsam mit den Schülern ermittelt sie, was denn jeder Einzelne für eine gesunde Erde tun könne. Die strahlenden Schulkinder übertreffen sich selbst mit ihren Antworten: Damian fährt immer Fahrrad, Nils geht plastikfrei einkaufen und Lina, die fleißige Sammlerin von Müll in der Natur, sagt: „Ich wünsche mir eine Müllzange zu meinem Geburtstag im September“.

Angeleitet von Sabine Reufink dürfen sie nun vorsichtig Tiere einsammeln. Die Kinder sollen nur ganz behutsam mit dem Schwämmchen nachhelfen, erklärt sie weiter. „Wir wollen ja viele lebendige Tiere“, so Reufink zu den kleinen Forschern. Die kleinen Naturentdecker schleichen nun durch das hohe Gras und versuchen mehrbeinige oder wurmartige kleine Tiere zu fangen. Einige sind schon erfolgreich: „Ich hab eine Mücke“ oder „ich hab eine Ameise“ rufen Kinder. Emma freut sich riesig über ihre gefangene Spinne, denn „ich finde Spinnen richtig toll“, sagt sie ganz stolz. Es werde nicht langweilig, die Natur kennen zu lernen, sagt Sabine Reufink.



Schwäbische Zeitung, 3. August 2020

## Forscherdrang trotz nasser Füße



Das Wasser fließt aus Jans Gummistiefel, aber der Begeisterung am Keschern schadet das nicht. Die Vorschüler des Kindergartens St. Fidelis erleben einen Forschertag mit dem Ökomobil am Gorheimer Bach. (Foto: Kindergarten St. Fidelis)

Nach erstmaliger Absage wegen der Coronapandemie kam das Ökomobil Tübingen nun doch nach Sigmaringen – mit neuem Schutzkonzept. Die Vorschüler des Kindergartens St. Fidelis, die sogenannten Bären, hatten so doch ihren Forschertag am Gorheimer Bach. Das teilt der Kindergarten in einer Pressemitteilung mit.

„Ein Wunder ist geschehen“, sagte Maya, als sie zusammen mit sechs weiteren Vorschülern unter dem Mikroskop mit Hilfe eines Beamers beobachten konnte, wie ein Bachflohkrebs Nachwuchs bekam. Viele Kinder hatten zuvor mit Keschern die Flohkrebse in ihre Schüsseln gefischt. Dass der Gorheimer Bach viele davon beherbergt, deutet auf eine gute Wasserqualität, erläuterte die Leiterin des Ökomobils, die Biologin Sabine Reußink. Auf spielerische Weise, abwechslungsreich und mit gezielt eingesetzten Materialien begeisterte sie die Kinder, sodass diese eineinhalb Stunden konzentriert dabei waren.

Das Schutzkonzept konnte laut Kindergarten gut umgesetzt werden: Die 18 Vorschüler wurden in zwei Gruppen eingeteilt, wobei die konstanten Kindergartengruppen eingehalten wurden. Zwischen den Gruppen gab es genügend Zeit, um Siebe und Arbeitsplätze zu desinfizieren.

Statt im Ökomobil zu sein, fand alles draußen als Freiluftveranstaltung statt. Die Kinder besuchten die Quelle des Gorheimer Baches, gingen auf Pirsch nach versteckten Holztieren am Ufer entlang und spielten Fischreiher mit einem Schwungtuch auf der frisch gemähten Wiese.



## REGIERUNGSPRÄSIDIUM TÜBINGEN

Der Höhepunkt war aber, ins Wasser zu steigen und als Forscher nach kleinen Lebewesen zu suchen. Die Kinder störten sich nicht an nassen Füßen, trotz Gummistiefeln. Mit Hilfe des Mikroskops und eines Bestimmungsblattes fanden sie raus, was sich hier so tummelt: nicht nur der Bachflohkrebs, sondern auch die Eintagsfliegenlarve, die Köcherfliegenlarve und der Strudelwurm. Jedes dieser eingefangenen und beobachteten kleinen Lebewesen wurde behutsam und unversehrt wieder in den Bach zurückgebracht. Was die Erzieherinnen laut Pressemitteilung sehr freut: „Die Kinder sind neugierig geworden auf kleine und unscheinbare Dinge der Natur. Sie werden bewusst und achtsam mit dem Element Wasser umgehen, wissend, dass da viel wertvolles Leben steckt, das man normalerweise gar nicht sieht.“



## Der Ausflug zum Ökomobil

Die Klasse 4b traf sich am 06. Oktober 2020 an der Bushaltestelle in Börstingen und wir liefen gemeinsam zum Neckar. Dort empfingen uns die Naturschützer Sabine und Steffen. Beide setzen sich sehr für die Natur ein. Sabine hat mit uns ein Teamspiel gespielt. Wir mussten mit einem Kran verschiedene Holzklötze mit Ziffern stapeln. Wir haben das Spiel, das dem Zusammenhalt dient, gut gemeistert.

Danach sind wir in Zweiergruppen auf dem Pirschpfad gelaufen. Es hat Spaß gemacht. Anschließend gingen wir zum Neckar und haben eine Tierprobe „gemacht“. Als wir ein paar Tiere gefangen haben, brachten wir sie mit einer „Feuerleiter“ zum Ökomobil. Wir untersuchten die Tiere unter dem Mikroskop. Leider war der Ausflug viel zu schnell zu Ende. Wir gingen zurück zur Bushaltestelle und sind mit dem Bus zur Schule gefahren. Es war ein toller Tag.

*Geschrieben von der Klasse 4 b*



Fotos: Christina Hörnig



Schwäbische Zeitung, 21. Oktober 2020



Die Kinder zusammen mit Schulsozialarbeiterin Pamela Daly vor dem Ökomobil, das in Schelklingen Station machte. FOTO: ELISABETH SOMMER

## Freiluftunterricht begeistert Schelklinger Viertklässler

### Ökomobil macht Halt in Schelklingen und besucht die Kinder der Heinrich-Kaim-Schule

SHELKLINGEN (somm) - Abgehärtet scheinen die Kinder der Heinrich-Kaim-Schule schon durch Unterricht bei Coronabedingungen. Sie verlangen ein ständig offenes Fenster im Klassenzimmer, in diesem Herbst 2020, doch der Winter könnte strenger Härten bringen, die Erwachsene interessieren müssten. Dienstag, dann auch in dicken Jacken, nahmen die Viertklässler der 4a am Freiluftunterricht mit dem Ökomobil des Regierungspräsidiums Tübingen am Wald beim Musikerheim teil. Ein Kind fehlte wegen Unpässlichkeit, nicht Corona. Es ging am Wald um die Erforschung des Waldbodens und der Kleinlebewesen, die sich im Wald tummeln. Spiele sorgten zu Beginn, dass es den Mädchen und Jungen warm blieb.

Vor dem Umdrehen der Blätter und des oberen Waldbodens ging es auf einen kurzen Pirschpfad und Wildtiersuche, also die größeren Ausgaben der vierbeinigen Waldtiere. 15 Laubsägearbeiten waren dafür verteilt. „Wir fanden nur fünf, sechs“, räumten Klassenlehrerin Franziska Kniess und Schulsozialarbeiterin Pamela Daly ein. „Das ist normal“, beruhigte Anna-Lena Beck, die im Sep-

tember ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr beim Ökomobil gestartet hat, um sich in der Zeit über ihren weiteren Bildungsweg und das Studienfach Klarheit zu verschaffen.

Die Leiterin des Ökomobils, Sabine Reußink, erklärte den Kindern das Mikroskop. Darunter wurden dann die „Fundtiere“ angeschaut: Die meisten Kinder hatten Tausendfüßler gefunden, sogenannte Band- und Schnurfüßler. Unters Objektiv kamen eine Zecke, Schnecke, Asseln, Fliegenlarven und eine Baldachinspinne. Am heutigen Mittwoch dürfen die Schüler von Andrea Ziller von der 4b die gleichen Erkundungen unternehmen. Interessierte Schulen müssen sich bis Jahresende anmelden, allerdings findet dann eine Auswahl statt. „Multiplikatoren kommen immer dran“, betont Sabine Reußink, ansonsten würde geschaut, wie viele Besuche an der jeweiligen Schule oder in dieser Region bereits stattfanden. Reußink vermittelte jedoch die Hoffnung, dass im Jahr 2021 alle vier Regierungsbezirke jeweils ein zusätzliches Ökomobil erhalten sollen. Die Asseln und Tausendfüßler wurden am Ende des Unterrichts lebend wieder an ihren Fundort zurück gebracht.



Amtsblatt der Gemeinde Engstingen, 23. Oktober 2020

## Grundschule Kleinengstingen



### Das Ökomobil war da!

Am Donnerstag, 08. Oktober 2020 durften die Drittklässler einen besonderen Vormittag auf dem Sportplatz in Kleinengstingen verbringen. Dort wartete das Ökombil des Regierungspräsidiums Tübingen auf die Kinder. Nachdem die Klasse um 08.45 Uhr nach einer 30minütigen Wanderung auf dem Sportplatz ankam, ging es nach einer kurzen Stärkung auch schon los. Gemeinsam mit Frau Sabine Reußink durften die Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeiten beim Seilspringen zeigen und gleichzeitig die Erfahrung machen, dass Absprachen und Teamwork nötig sind, um Aufgaben erfolgreich zu erledigen. Nach dem Vormittag war die Begeisterung der Kinder spür- und hörbar.

So macht Unterricht Spaß!

D. Widmann

Am Freitag, 09. Oktober 2020 war das Ökomobil nochmals da. Gleich zu Schulbeginn wanderte die Klasse 4 zum Sportplatz. Dort wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt. Die Gruppe 1 ging in den Wald, um Spiele zu spielen. Es war ein Riech- und ein Sehspiel. Die Gruppe 2 durfte Tiere unterm Mikroskop anschauen. Dann wurden die Gruppen getauscht. Das war ein toller und interessanter Ausflug Dilara und Hanna aus Klasse 4



Alb-Bote, 27. Oktober 2020

## Begeisterte Kinder

**Engstingen.** Die Dritt- und Viertklässler konnten einen besonderen Vormittag auf dem Sportplatz verbringen. Dort wartete das Ökomobil des Regierungspräsidiums Tübingen auf die Kinder. Nachdem die Klassen um 8.45 Uhr nach einer 30-minütigen Wanderung dort ankamen, ging es nach einer kurzen Stärkung schon los. Gemeinsam mit Sabine Reußink durften die Schüler ihre Fähigkeiten beim Seilspringen zeigen und dabei die Erfahrung machen, dass Absprachen und Teamwork nötig sind, um Aufgaben erfolgreich zu erledigen. Anschließend wurden Grup-

pen gebildet. Während eine Gruppe die Natur und den Wald mit allen Sinnen erfahren durfte und sich im Anschluss auf Tiersuche begab, beschäftigte sich die zweite Gruppe damit, was auf dem Waldboden kriecht und krabbelt. Die Funde wurden gesammelt und unter dem Mikroskop bestaunt. Nach der Hälfte der Zeit wurden die Gruppen getauscht. Zum Abschluss wurden die gesammelten Tiere nochmal auf einem großen Bildschirm bestaunt, der mit einem Mikroskop verbunden war. Bevor es dann zurück in die Schule ging, wurden alle Tiere in ihr Versteck zurückgebracht.



Die Zeit verging wie im Flug. Einstimmige Rückmeldung: So macht Unterricht Spaß!

Foto: Privat

Reutlinger General-Anzeiger, 29. Oktober 2020

## EINFACH KLASSE – DIE SCHULKOLUMNE

Grundschule Kleinengstingen

### Naturerlebnis mit dem Ökomobil

Die Dritt- und Viertklässler der Kleinengstinger Grundschule verbrachten jeweils einen besonderen Vormittag auf dem Sportplatz in Kleinengstingen. Dort wartete das Ökomobil des Regierungspräsidiums Tübingen auf die Kinder.

Nachdem die Klassen nach einer halbstündigen Wanderung auf dem Sportplatz ankamen, ging es nach einer kurzen Stärkung auch schon los. Gemeinsam mit Sabine Reußink durften die Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeiten beim Seilspringen zeigen und gleichzeitig die Erfahrung machen, dass Abspra-



Kleinengstinger Grundschüler erforschen die Natur.

FOTO: SCHULE

chen und Teamwork nötig sind, um Aufgaben erfolgreich zu erledigen.

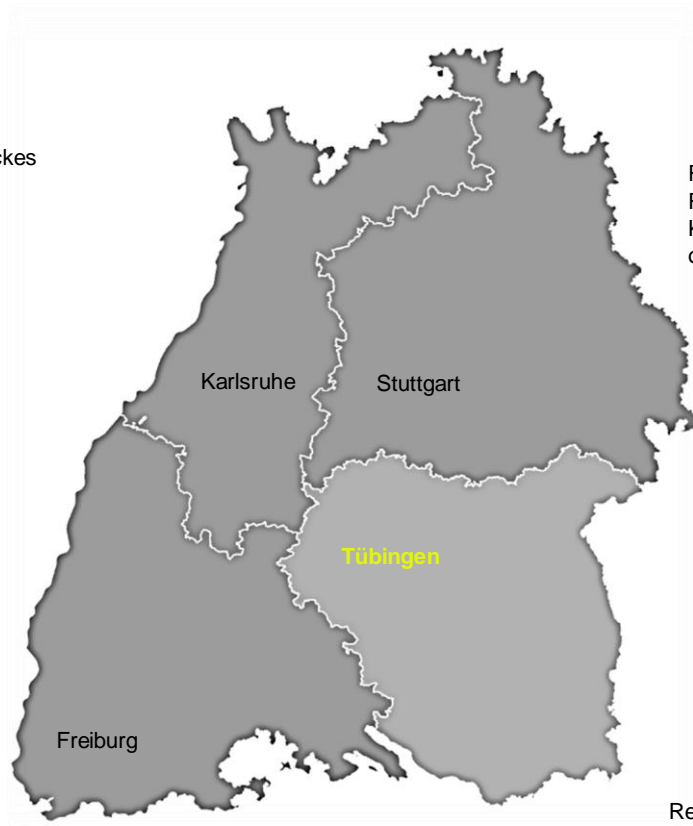
Anschließend wurden zwei Gruppen gebildet. Während eine Gruppe die Natur und den Wald

mit allen Sinnen erfahren durfte (durch Riechen von Gewürzen und Kräutern, Tasten von Natur-

materialien) und sich im Anschluss noch auf Tiersuche begab, beschäftigte sich die zweite Gruppe damit, was auf dem Waldboden, unter Rinden und Steinen so kriecht und krabbelt. Alle Funde wurden sorgsam in geeignete Behältnisse gesammelt und unter dem Mikroskop bestaunt. Die Begeisterung der Kinder war nicht nur spür-, sondern auch hörbar. Nach der Hälfte der Zeit wurde getauscht. Die Zeit verging wie im Flug.

Zum Abschluss wurden alle Tiere auf einem Bildschirm bestaunt, der mit einem Mikroskop verbunden war. Bevor es wieder zurück in die Schule ging, wurden alle Tiere in ihr Versteck zurückgebracht. Einstimmige Rückmeldung: So macht Unterricht Spaß! (fm)

Regierungspräsidium Karlsruhe  
Referat 56 – ÖKOMOBIL  
Kontakt: Jule Saar & Charlotte Backes  
oekomobil@rpk.bwl.de



Regierungspräsidium Stuttgart  
Referat 56 – ÖKOMOBIL  
Kontakt: Werner Paech  
oekomobil@rps.bwl.de

Regierungspräsidium Freiburg  
Referat 56 – ÖKOMOBIL  
Kontakt: Angelika Schwarz-Marstaller  
oekomobil@rpf.bwl.de

Regierungspräsidium Tübingen  
Referat 56 – ÖKOMOBIL  
Kontakt: Sabine Reußink & Sandro Jung  
oekomobil@rpf.bwl.de

[www.oekomobile-bw.de](http://www.oekomobile-bw.de)

